

Luzerner Zeitung

U20-KOLUMNE

Luzerner Kantonsschulen, das neue China?

Die Schülerin der Kantonsschule Sursee stört sich an den Überwachungskameras. Sie fragt sich, wo die Grenze zwischen Schutz und Eingriff in die Privatsphäre verläuft.



Anna Nebiker

29.10.2023, 19.14 Uhr

Nach den langen Sommerferien betrete ich erstmals wieder das Schulgelände. Das Erste, was mir ins Auge fällt, ist eine grosse schwarze Kamera. «Installiert sind die ersten Geräte, welche aber noch nicht laufen», lauten die Worte unseres Rektors.



Eine Überwachungskamera, gerichtet auf einen öffentlichen Platz.

Symbolbild: Christian Beutler/Keystone (3. 2. 2017)

Vandalismus und Gewalt sind an Luzerner Kantonsschulen keine Seltenheit. Die Antwort darauf, Überwachungskameras, wohin das Auge reicht. An fast allen Kantonsschulen in Luzern wurden Überwachungskameras installiert. Doch wo verläuft die Grenze zwischen Schutz und Eingriff in die Privatsphäre?

In der heutigen Welt sind Überwachungskameras zur Normalität geworden. China ist bekannt für sein umfangreiches Überwachungssystem. Gesichtserkennung bis hin zu einem sozialen Punktesystem führen dazu, dass China zu den sichersten Ländern der Welt gehört. So sollen auch die Überwachungskameras in den Schulen das Personal und die Schüler schützen. Doch vermitteln die Kameras wirklich das Gefühl von Sicherheit? Das bewirkten sie jedenfalls nicht bei mir. Ich fühlte mich beobachtet und eingeschränkt.

Die Schule sollte nicht nur ein Ort des Lernens sein, sondern auch ein Raum für die persönliche Entwicklung und den Austausch mit anderen. Die permanente Überwachung führt dazu, dass man keinen Raum hat, sich frei zu bewegen. Man kann sich nicht entfalten, denn das Unterbewusstsein ist sich der ständigen Beobachtung bewusst. Das ist ein Eingriff in unsere Privatsphäre.

Ausserdem frage ich mich: Wer hat Zugang zu solchem Videomaterial und wird es nicht missbraucht? Meine sensiblen Daten könnten preisgegeben oder für unangemessene Zwecke verwendet werden. Die

Überwachungskameras geben uns Sicherheit bezüglich Vandalismus, aber ist dies wichtiger als das eigene Empfinden von Sicherheit?

Hinweis

Anna Nebiker ist 15 Jahre alt und Schülerin an der Kantonsschule Sursee. In der U20-Kolumne äussern sich jeweils alle zwei Wochen Lernende von Kantonsschulen zu einem frei gewählten Thema. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.